



Individuelle Softwarelösungen aus dem Braunschweiger Kontorhaus

Leasing ist aus vielen Bereichen der Wirtschaft nicht mehr wegzudenken. Aktuell sind in Deutschland Güter im Wert von über 220 Milliarden Euro verleast. Ein entsprechendes webbasiertes Programm für große deutsche Leasingunternehmen kommt aus Braunschweig. Der „Leasing-Scout“ ist aber nur eines von mehreren Produkten, mit dem sich die Firma bitlogic längst einen Namen in der Branche gemacht hat.

Das Leben ist zurückgekehrt in das Braunschweiger Kontorhaus. Während der Coronapandemie waren die Geschäftsräume vieler Mieter phasenweise komplett verwaist – so auch die Büroflächen von bitlogic. Das Unternehmen war 2014 von einem Loft im Büssinghof in den Neubau-Komplex an der Frankfurter Straße gegenüber dem Artmax-Gelände gezogen. Wo über Jahre hinweg Tag für Tag an Softwareentwicklungen getüftelt wurde, kehrte urplötzlich Ruhe ein. Die Schreibtische blieben leer, die Monitore aus. Nur noch im Gemeinschaftsraum erinnerte ein kultiger Flipper aus den 70er Jahren an geselligere Zeiten und das eine oder andere Mitarbeiterturnier.

Aber es gibt ja das Homeoffice. Und gerade der Kommunikationsfluss und Datenaustausch über das Netz sollte für ein IT-Unternehmen ja kein Problem sein – könnte man denken. Aber

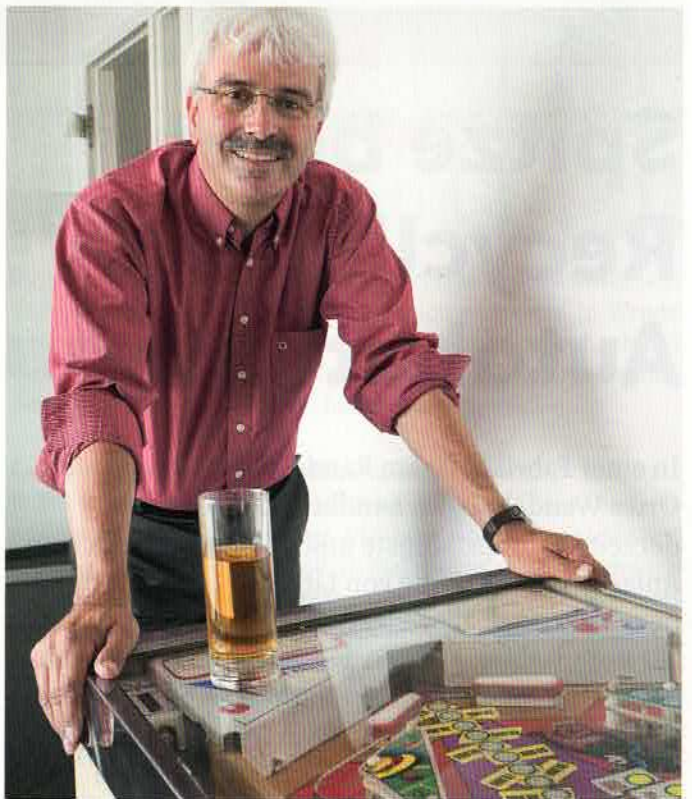
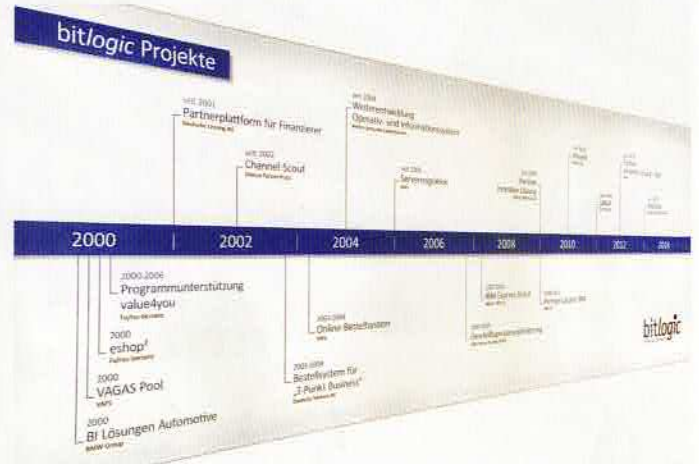
weit gefehlt. „Die Lage war vor allem zu Beginn angespannt. Auch als Softwareunternehmen ist man auf eine solche Situation nicht vorbereitet“, sagt Karsten Laufer. Der 55-Jährige kommt aus Uetze, nördlich von Peine gelegen. Nach seinem Studium in Braunschweig arbeitete der Diplom-Informatiker zunächst für ein anderes Softwareunternehmen. Im Jahr 2000 gründete Laufer gemeinsam mit einigen Mitarbeitern bitlogic. Heute führt er das als Aktiengesellschaft organisierte Unternehmen als Vorstand.

„Wir brauchen Leute für Zahlen, Daten und Fakten“

„Aspekte wie Datenschutz und IT-Sicherheit spielen bei uns eine große Rolle“, erklärt Laufer. Insofern hätten Projektbesprechungen mit vertraulichen Inhalten nicht ohne Weiteres über Videokonferenzplattformen stattfinden können, meint der Unternehmens-



Bild links: bitlogic-Vertriebsleiter Arne Nickel (links) und Unternehmenschef Karsten Laufer arbeiten eng zusammen. Oben: Der Firmensitz befindet sich im Kontorhaus an der Frankfurter Straße. Nach der Gründung von bitlogic im Jahr 2000 wurden im Unternehmen viele Projekte erfolgreich umgesetzt. Rechts: Karsten Laufer am Traditions-Flipper, an dem möglichst bald wieder Turniere stattfinden sollen. Fotos: Claudia Taylor/oh



chef. Die Gefahr des Abflusses von Daten wäre zu groß gewesen. Oft hätten über diesen Weg nur rein organisatorische Fragen geklärt und Statusberichte abgegeben werden können, so Laufer.

Weil bei bitlogic in branchentypischen Projektteams gearbeitet wird, machte die Pandemie die Arbeit nicht leichter. Der Austausch unter den Mitarbeitern ist unverzichtbar. „Das Klischee vom einsamen Programmierer, der in seinem dunklen Kämmerlein sitzt und durch den Spalt unter der Tür regelmäßig eine Pizza geschoben bekommt, trifft auf uns nicht zu“, stellt Laufer klar. IT-Kreativlinge, die beispielsweise im Gaming-Segment heiß begehrt sind, würden in der Braunschweiger Firma vermutlich nicht glücklich werden. „Wir brauchen eher die Leute für Zahlen, Daten und Fakten“, erklärt Laufer.

Heterogenes Team

Diplom-Informatiker gehen ihrem Job an der Frankfurter Straße ebenso nach wie Fachinformatiker oder talentierte Quereinsteiger. Rund 20 Mitarbeiter beschäftigt bitlogic aktuell. „Wir sind ein recht heterogenes Team. Das gilt in Bezug auf Herkunft, Alter und Geschlecht“, sagt Arne Nickel. Der Vertriebsleiter und Prokurist ist waschechter Braunschweiger und seit 2009 im Unternehmen. Um Fachkräfte in seine Heimatstadt zu locken, müssten einige Reize her. Die Arbeitszeiten bei bitlogic seien beispielsweise sehr flexibel, nennt Nickel einen wichtigen Faktor. 2019 wurde der Firma das regionale Arbeitgebersiegel „Zukunftgeber“ für besonders ansprechende Arbeitsbedingungen verliehen.

Mittlerweile kommen aus dem Hause bitlogic zahlreiche erfolgreiche Produkte wie cloudbasierte Anwendungen. Neben dem „Leasing-Scout“ hat das Unternehmen eine E-Shop-Vertriebslösung für Fujitsu-Siemens entwickelt. Maßgeschneiderte Webanwendungen und Softwarelösungen für große internationale IT-

Konzerne gehören ebenfalls zu den Referenzen der Firma. Zudem beliefert bitlogic Kunden aus verschiedensten Branchen wie zum Beispiel dem Finanzdienstleistungssektor, dem Gesundheitswesen und der Telekommunikation. Der Umsatz liegt im unteren siebenstelligen Bereich.

KI im Fokus

Was die Zukunft für das Unternehmen bringen wird? Für Karsten Laufer ist das vor allem ein großes Thema. „Mit künstlicher Intelligenz werden wir uns in den nächsten Jahren verstärkt beschäftigen“, weiß er. In diesem Bereich auch durch kompetente neue Mitarbeiter das nötige Know-how aufzubauen, stelle eine große Herausforderung dar. Ebenso müssten rechtliche und ethische Fragen geklärt werden, so der Firmenchef. Doch bei bitlogic sind alle gewillt, das Abenteuer anzugehen. Wie genau, das kann innerhalb des Führungszirkels jetzt zum Glück auch wieder in persönlichen Zusammentreffen besprochen werden. tho